Für diesmal hast Du nur die Lerchen in den Kauf bekommen, mein lieber Freund. Der nächste Singebrief soll aber die Drosseln, Nachtigall und den ganzen Schwarm der Sylvien enthalten.

Damit Gott befohlen! Dein u. s. w.

Nr. 12.

Nachtrag

zu den im II. Quartale 1854 beschriebenen und im III. desselben Jahres abgebildeten deutschen Schwänen.

Cygnus Bewickii. (?)

Von

B. Altum.

Ein Brief meines Freundes Pf. Bolsmann in Gimbte (bei Greven in Westphalen) vom 15. December 1854, veranlasst mich, einige Bemerkungen meiner frühern Beschreibung zuzufügen. Die betreffende Stelle der brieflichen Mittheilung ist folgende: „Deine Schwäne haben mir viele Freude gemacht, besonders da ich von den Bevergern'schen Wildhändlern im October auch ein sehr schönes Exemplar, ein sehr altes Männchen erhalten habe, dessen Schnabelhöcker noch auffallender ist, als bei dem von Dir copirten Exemplare des Herrn Majors v. Zittwitz. Obschon wohlbeleibt, wog er nur 11 Pfund. Von der Schnabel- bis Schwanzspitze betrug seine Länge 4′ 2″. Flugbreite 6′ 2″. Die Haut der Füsse tief schwarz. Er steht noch in der Mauser; die alten Federn sind alle zugespitzt, die neuen schön rund und weich. Am Halse sind die Federkiele ebenfalls besonders bemerkbar. Es waren ihrer vier zusammen gewesen, zwei weisse und zwei graue, in dem Bruche hinter Hopsten, woher auch die von Dir beschriebenen Individuen gekommen waren. Schnabel und Kopfbildung erinnern mehr an olor wie an musicus. Das schön gerathene, höchst elegante Exemplar ziert meine Sammlung. Uebrigens hat Herr Conservator Karsch (zu Münster) im vorigen Herbst auch ein Exemplar erhalten, und zwar eben daher. Es ist dieser Vogel der Sammlung der Realschule einverleibt.“ — So weit mein Freund,

dessen kurze Beschreibung die meinige ergänzt. Ich hatte, als ich vor etwa zwei Jahren diesen Vogel beschrieb und zeichnete, nicht erwartet, dass er so unbekannt sein würde, als er wirklich ist. Sämmtliche Koryphäen unserer Ornithologie, welche ich nach diesem Thiere fragte, konnten sich nicht erinnern, je einen derartigen Schwan gesehen zu haben. Dass er überhaupt nicht neu ist, dafür bürgt schon seine Grösse, denn wie sollte ein so stattlicher Vogel noch nicht früher bemerkt worden sein! Aber zu welcher Species der bereits bekannten Schwäne gehört er? Ausser ihm kenne ich aus Autopsie olor, musicus, minor, nigricollis und atratus. In Büchern finde ich noch zwei Namen, nämlich immutabilis und Bewickii, wenn ich von Brehm's Islandicus, der vielleicht nur die isländische Form von musicus, jedenfalls aber nicht die hier in Frage stehende kleine Species ist, absehen darf. In Bonaparte's Synopsis steht immutabilis dem olor zunächst. Diese Stellung im Systeme würde jedenfalls der fragliche einnehmen müssen. Manche halten immutabilis für wenig von olor verschieden, etwa nur dadurch, dass er auch im ersten Jugendkleide rein weiss und nicht grau erscheint, woher seine Benennung immutabilis. Ist das wirklich so, dann ist an eine Identität nicht zu denken, verhält es sich aber anders, dann ist der Name immutabilis, wenn er in der gleichen Färbung des Jugend- und spätern Kleides seinen Grund hat, eben so unpassend, wie er bei olor sein würde.

Ich vermuthe daher, dass es Bewickii ist. Folgende kurze Beschreibung dieses Vogels im Nuttall passt ungefähr: „Weiss, Schnabel gelb an der hintern Basis bis zu den Nasenlöchern; Schwanz von 18 Federn; Füsse schwarz.“

„Die Länge dieser Art beträgt etwa 55″; die des Schnabels oben 3½″; Tarsus 3″ 9‴; die Mittelzehe sammt dem Nagel 5″ 3‴; Flugbreite 6′ 1‴. Rein weiss, mit Ausnahme des Scheitels und der oberen Halstheile, welche tief mit röthlichem Orange angeflogen sind, und des Bauches, der mit derselben Farbe überhaucht ist. Schnabel schwarz; Wachshaut orange (diese Farbe gänzlich hinter den Nasenlöchern); Iris orange; Füsse schwarz. Alte Vögel ganz weiss, junge grau. Die zweite und dritte Schwungfeder gleich lang und die längsten. Schwanz aus 18 Federn bestehend.“

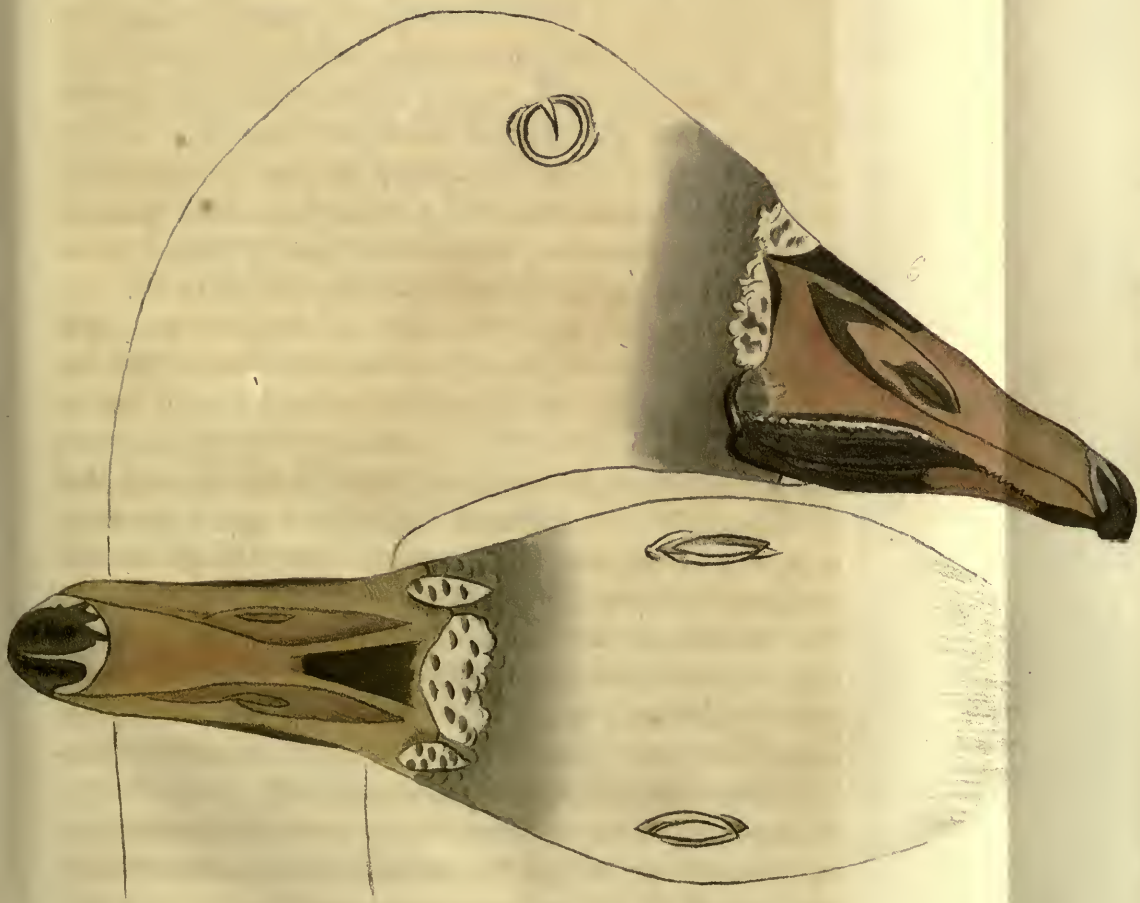
Genannte Rostfarbe habe auch ich in meiner Beschreibung erwähnt, jedoch beim Malen keine Rücksicht darauf nehmen können und dürfen, weil ich nur annehmen konnte, dass diese Färbung aus-

Cygnus musicus alt. var.

Cygn. minor ♀ ad.

Cygn. minor ♂ ad. ?
(Altums Schwan.)

Cygn. sp. ? (Altums Schwan.)



Anser [illegible]
(ex Museo Cl. Baillon) [illegible]

1–4 Schiere 5 a, b Altum, 6–7 De Seys Longchamps pinx.

BRITISH MUSEUM
Z D
NATURAL HISTORY

serlich den Federn inficirt sei. Diese Vögel leben vielleicht vorzugsweise oder gar ausschliesslich auf ockerhaltigem Boden oder in Moorgegenden, so dass erwähntes Phänomen leicht erklärlich ist. Ich kann hier nicht unterlassen, auf eine ähnliche Erscheinung bei einer Anas crecca fem., welche in der herzoglichen Sammlung zu Köthen aufgestellt ist, aufmerksam zu machen. Dieses Individuum ist nämlich am Vorderhalse, an der Brust und am Bauche schön rosaroth, ähnlich wie Columba turtur. Bei meiner Nachfrage über den Grund, die ich mir gegen Herrn Professor Dr. Naumann erlaubte, erfuhr ich, dass selbe dadurch entstanden sei, dass sich die Ente längere Zeit zwischen Gebüschen aufgehalten, deren Blätter mit einer sehr zarten, leicht zerdrückbaren rothen Coccus-Art bedeckt gewesen, und bei der Zerquetschung dieser durch ihren rothen Saft so intensiv gefärbt sei.

Ich meines Theils halte desshalb die fraglichen Schwäne für Bewickii, und möchte die Selbstständigkeit von immutabilis als Art bezweifeln. — Auffallend ist es mir daher, dass in dem Werke: Faune ornithologique de la Sicile par Alfred Malherbe 1843, Bewickii mit Brehm's islandicus als synonym dargestellt, und die Möglichkeit einer Verwechselung des erstern mit musicus ausgesprochen wird. Ich will die betreffende Stelle pag. 214 wörtlich folgen lassen:

Cygne de Bewick (Temm.).

Cygnus Bewickii (Yarrel, Gould, Swains, Selby, pl. 47), Cygnus islandicus (Brehm). Cette espèce, que l'on a observée en France et en Belgique à diverses époques ayant toujours été confondue avec le cygnus musicus (!), il est possible qu'elle soit comme cette dernière espèce de passage en Sicile. Je crois donc devoir la signaler pour que l'attention des observateurs siciliens soit éveillée sur ce point. Le cygne de Bewick a été tué récemment dans le département des Landes suivant M. Darracq.

Gern hätte ich noch die betreffenden englischen Werke über diesen Vogel eingesehen, namentlich Yarrel; allein ich konnte derselben nirgends habhaft werden, wesshalb ich mich zu der Bitte an die Herren Ornithologen veranlasst fühle, zur genauern Kenntniss dieses neuen Insassen Deutschlands, entweder aus den ihnen zu Gebote stehenden Schriftwerken, oder aus ihren eigenen Beobachtungen Näheres mitzutheilen.

Berlin, im Januar 1855.

B. Altum.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naumannia. Archiv für die Ornithologie, vorzugsweise Europas

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Altum Johann Bernhard [Bernard]

Artikel/Article: Nachtrag 101-103